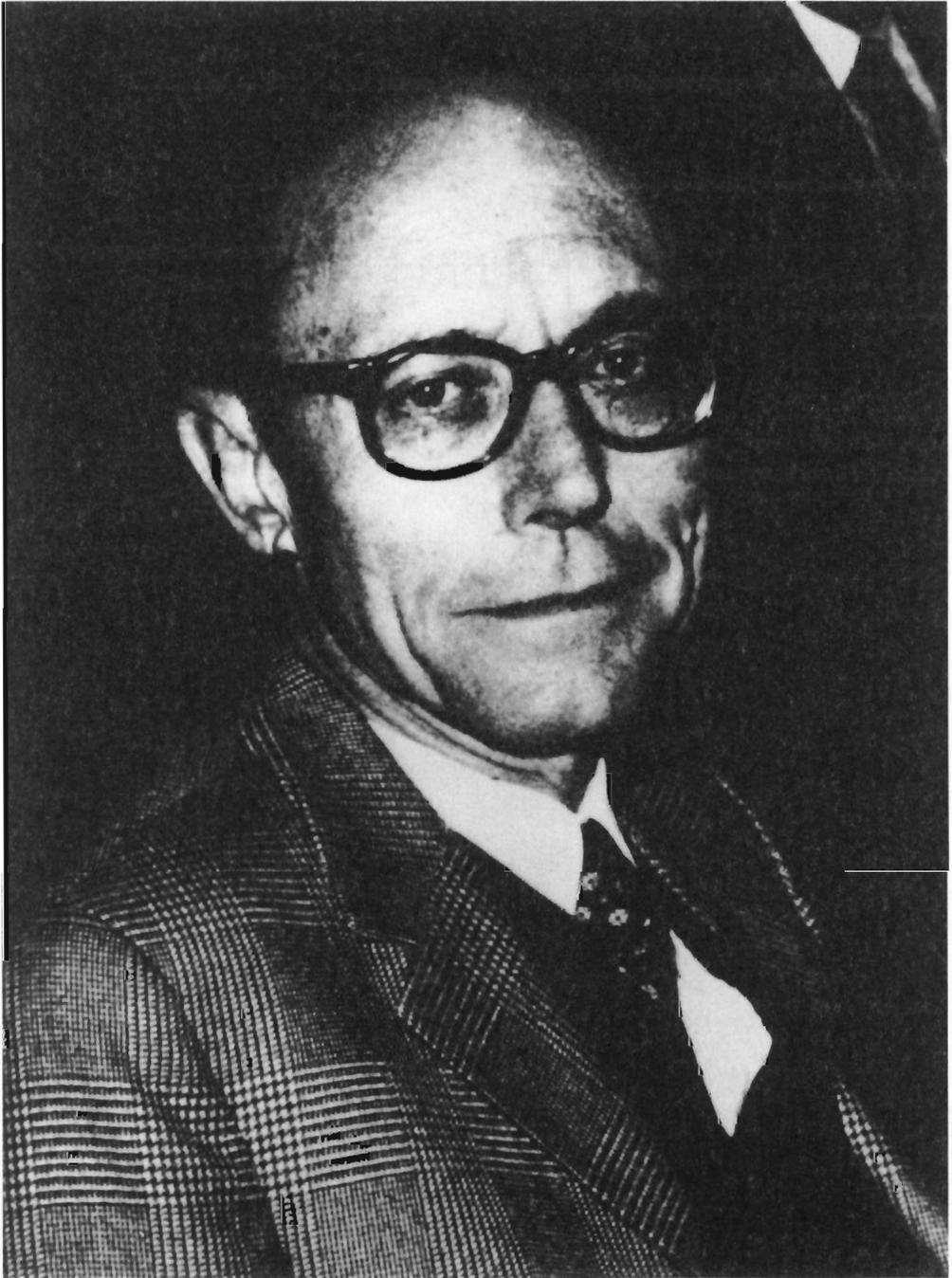


NACHRUF
NECROLOGÍA
OBITUARY



Egon Schaden zum Gedächtnis 1913 – 1991

Im Herbst 1991, am 16. September, ist der deutsch-brasilianische Ethnologe und Anthropologe Egon Schaden in seinem 79. Lebensjahr in São Paulo, Brasilien, an den Folgen eines Verkehrsunfalls gestorben.

Mit seiner Familie trauern Kollegen und Schüler, die vielen Freunde, die Egon Schaden an allen Orten seines Lebens und langjährigen Wirkens in seinem Heimatland Brasilien, in anderen Ländern beider Amerika, in Europa und in Asien gewonnen hatte. Sie trauern über den Tod eines außergewöhnlich vielseitigen, brillanten Wissenschaftlers, der in seinem Fachgebiet einer der Großen war, ein Forscher von internationalem Ruf und ein umfassend gebildeter Gelehrter. Seinen Angehörigen war er ein liebevoller, treusorgender Familienvater und Verwandter, ein großzügiger, treuer Freund allen, die ihm nahestanden, seinen Kollegen ein Verbündeter, ein mitreißender, hingebungsvoller Lehrer seiner Schüler, ein aufrichtiger, mutiger Indianerfreund und ein herzenguter Mensch.

Der am 4. Juli 1913 im südbrasilianischen São Bonifácio geborene Egon Schaden interessierte sich unter dem Einfluß seines Vaters Francisco Schaden schon früh für völkerkundliche und anthropologische Fragen. Bevor er sich jedoch für die Studienfächer Ethnologie und Anthropologie und die akademische Laufbahn entschied, hatte er 1937 Lizentiate in Philosophie und Pädagogik erworben und unterrichtete an Schulen die Fächer Geschichte, Geographie, Portugiesisch und Deutsch. Zum Ethnologen und Anthropologen wurde Egon Schaden an der staatlichen *Universidade de São Paulo* promoviert, wo er sich auch habilitierte und den Lehrstuhl für Anthropologie innehatte. An der Bischöflichen *Universidade Pontifical de São Paulo* war er Ordinarius für Ethnographie Brasiliens und Anthropologie. An der Paulistaner Hochschule *Escola de Comunicação e Artes* leitete er das *Departamento de Comunicação e Artes*, wo er die Kommunikationsanthropologie eingeführt hatte und lehrte.¹

1 *Universidade de São Paulo*: ab 1943 Assistent, ab 1952 Leitung des Anthropologischen Instituts, ab 1965 Ordinarius, 1967 Emeritus, Rückkehr nach São Paulo mit Fortsetzung der Lehrtätigkeit 1969. *Universidade Pontifical de São Paulo*: ab 1953 Ordinarius. *Escola de Comunicação e Artes (ECA)*: ab 1969 'professor titular', 1970–1983 Leitung des *Departamento de Comunicação e Artes* der ECA. *Instituto Metodista de Ensino de São Bernardo do Campo*: Postgraduiertenlehrgänge seit 1978.

In Brasilien versah Schaden zahlreiche weitere Ämter. So leitete er das Institut für Brasilienkunde bzw. Brasilienstudien an der *Universidade de São Paulo*, an der er auch für die Lehrplanerstellung im Bereich Sozialwissenschaften zuständig war. Er war Präsident der Filmothekskommission an der *Escola de Comunicação e Artes*, gehörte dem Verwaltungsrat des *Museu Paulista* an und war im Vorstand des *Instituto Hans Staden* für Wissenschaft und brasilianisch-deutschen Kulturaustausch. Er war Mitglied der Kommission für Studium und Bewahrung der prähistorischen Gräber und Muschelhaufen (*sambaquís*) sowie der Brasilianischen Gesellschaft für Soziologie, in der er verschiedene Ämter übernahm. Zu seinen Aufgaben zählte auch die Herausgabe der von ihm gegründeten *Revista de Antropologia* sowie des ebenfalls von ihm gegründeten Staden-Jahrbuchs zur Brasilienkunde und zum brasilianisch-deutschen Kulturaustausch des *Instituto Hans Staden*.

In andere Länder führten den international bekannten Wissenschaftler seine Vortragsreisen und Gastlesungen. Gastprofessuren übernahm er in Kolumbien, Kanada und Japan, vor allem aber in Deutschland, wo er Gastsemester in Hamburg, Leipzig, Frankfurt am Main und Bonn verbrachte und wo weitere Gastsemester in Köln und Münster geplant waren.²

Er war Mitglied der wichtigen und fachspezifischen Organisationen und Gesellschaften in den Ländern, in denen er gearbeitet hatte und erhielt zahlreiche Auszeichnungen.³

Als eine seiner Schülerinnen möchte ich im folgenden darstellen, wie ich Egon Schaden als Wissenschaftler, als Lehrer und als Menschen kennengelernt und erlebt habe. Zu den wissenschaftlichen Leistungen des Verstorbenen werde ich mich kürzer fassen, um ausführlicher über den Lehrer und Menschen sprechen zu können, denn die wissenschaftlichen Verdienste sind der internationalen Fachwelt in ihrer Qualität und thematischen Vielfalt bekannt und auch durch seine zahlreichen Veröffentlichungen belegt⁴, während den Lehrer vor allem seine zwar große, aber doch begrenzte Schüलगemeinde kennengelernt hat und der vornehme, bescheidene Mensch Egon Schaden jede Selbstdarstellung vermied, sich oft auch im Hintergrund hielt.

So ist auch wenig bekannt, wieviel Gutes er im Verborgenen tat, welche Risiken er auf sich nahm, als er Unterdrückung und Gewalt bekämpfte, und welche Opfer er dafür hat bringen müssen. Nun endete sein eigenes Leben mit einem gewaltsamen Tod, der von den Hinterbliebenen besonders schwer anzu-

2 Gastprofessuren, Ferienkurse, Extensionskurse: in Brasilien Bahia (1967), Sto. André (1969); in Deutschland Hamburg, Leipzig (1961), Frankfurt (1964/1965), Bonn (1967), geplant Köln (1976) und Münster (1981); in Kolumbien Bogotá (1968/1969); in Paraguay Asunción (1965, 1972); in Ecuador Quito (1974); in Kanada Toronto (1974); in Japan Tsukuba [im Großraum von Tokio] (1979).

3 Zu den Auszeichnungen, die Egon Schaden zuteil wurden, gehören die vom Distrito Federal de São Paulo verliehene Sívio-Romero-Medaille (1958), die Marechal-Cândido-Mariano-da-Silva-Rondón-Medaille durch die Martius-Stiftung und das Hans-Staden-Institut (1960), das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse der Bundesrepublik Deutschland (1985) und die Martius-Medaille (1989).

4 Siehe die beigegefügte Bibliographie.

nehmen ist, sinnlos und trotz des hohen Alters, das Egon Schaden erreichte, vorzeitig erscheint. Ich kann und will nicht versuchen, einen Sinn in dieses grausame Ende eines dem Humanen verpflichteten Lebens zu legen. Die Unfallsituation aber scheint mir auf ein Anliegen hinzuweisen, das in Leben und Werk des Verstorbenen eine entscheidende Rolle gespielt hat; Schaden wurde angefahren und verletzt, als er auf dem Weg zur Post war, um die eingegangenen Korrespondenzen abzuholen, Verbindungen zu halten also, wie er es über viele Jahre in allen Lebens- und Arbeitsbereichen angestrebt und verwirklicht hat.

Als Ethnologe legte Egon Schaden in Forschung und Lehre großen Wert auf die Verbindung, ja "Versöhnung" verschiedener Theorien und manchmal dogmatischer Schulen bzw. Arbeitsmethoden, besonders der ethnosoziologischen bzw. "funktionalistischen", strukturalistischen, kulturanthropologischen und auch der kulturhistorischen. Stets betonte er diese für die moderne Ethnologie unerläßliche Spannbreite der theoretischen Sicht und die Notwendigkeit eines interdisziplinären Arbeitsansatzes, der ethnologische Betrachtungsweise vor allem mit historischen, soziologischen, psychologischen, biologischen, wirtschaftlichen und geographischen Gesichtspunkten verbindet. Diesen fachübergreifenden Arbeitsansatz hat er auch seinen Schülern im Sinne einer zukunftsorientierten Ethnologie als umfassender Wissenschaft vom Menschen nahegelegt. Er selbst arbeitete sowohl als Ethnologe und Anthropologe wie auch als Kommunikationswissenschaftler bzw. in der Kommunikationsanthropologie, was er als moderne Verwirklichung traditioneller Zusammengehörigkeit in dem Sinne verstand, daß die Kommunikationsforschung im Grunde genommen schon immer ein von Ethnologen wahrgenommenes Arbeitsfeld darstelle.

Sowohl im Rahmen seiner Gastprofessuren wie als kongenialer Übersetzer ethnologischer Fachliteratur und als Gründer und Herausgeber der nicht nur der Veröffentlichung ethnologischer und amerikanistischer Arbeiten dienenden *Revista de Antropologia* und des *Staden-Jahrbuchs für Kulturaustausch* förderte Schaden gezielt Kontakt und Austausch im fachspezifischen, interdisziplinären, interkulturellen, überregionalen und internationalen Rahmen, speziell zwischen Brasilien und Deutschland. Gern regte er auch individuelle Kontakte und den Gedankenaustausch zwischen seinen in mehreren Ländern und Kontinenten tätigen Kollegen und Schülern an. In der Mitte der dreißiger Jahre begründeten nationalen Brasilianistik stellte er die Verbindung zwischen mehreren Lehrer- und Schülergenerationen und den entsprechenden theoriegeschichtlichen Entwicklungsphasen her.

In seiner regionalen Spezialisierung konzentrierte Schaden sich auf die in Südbrasilien, im Mato Grosso und in Paraguay lebenden Guaraní und auf im zentralbrasilianischen Xingú-Quellgebiet lebende Indianer, insonderheit die Kamayurá, Mehinakú und Yaulapití. Doch auch in anderen Regionen Brasiliens führte er bei indigenen und bei nicht indianischen Bevölkerungsgruppen Brasiliens Feldstudien durch. Überdies nutzte er seine ihn in andere Länder führenden beruflichen Verpflichtungen für die Feldforschung und für stationäre Aufenthalte bei der indianischen Bevölkerung in ihren traditionellen Wohngebieten

und im städtischen Umfeld.⁵ Mehr noch als mit anderen Indianervölkern identifizierte der Feldforscher sich mit "seinen" Guaraní. Bewußt trug Egon Schaden den Namen *Avánimondyiá*, mit dem er bei derselben Guaraní-Gemeinschaft aufgenommen worden war wie der von ihm verehrte deutsche Forscher Curt Unckel unter dem Namen *Nimuendajú*. Wenn er im Gespräch mit einem anderen Guaraní-Forscher über Unterschiede in Sprache und Kultur zweier Guaraní-Gruppen seine Feldforschungserfahrungen mit Wendungen "wir sagen", "wir machen", "bei uns" formulierte, dann war es *Avánimondyiá*, der aus Schaden sprach.

Größten Wert legte er auf die Verbindung persönlicher Erfahrung und Datensammlung vor Ort mit der bibliographischen Arbeit und der vergleichenden Analyse in einem größeren thematischen Zusammenhang. In der systematischen Ethnologie galt sein besonderes Interesse der Religionsethnologie, der Ethnosoziologie und dem Kulturwandel und Sozialem Wandel, der Angewandten Anthropologie und der Wissenschaftsgeschichte. Zu diesen Themenbereichen hat Schaden bahnbrechende Arbeiten veröffentlicht, die als Standardwerke brasilianischer Völkerkunde gelten, so seine als Dissertation eingereichte Heroenmythologie brasilianischer Indianer und seine über indianischen Kulturwandel verfaßte Habilitationsschrift, seine Guaraní-Monographie und die von ihm herausgegebene Zusammenstellung wichtiger Texte zur brasilianischen Ethnologie.⁶ Darüber hinaus gibt es eine Fülle ethnologischer und anthropologischer Inhalte, über die Schaden wissenschaftliche Analysen schriftlich publiziert und in den Medien berichtet hat und weitere, um die er sich als Herausgeber verdient gemacht hat.⁷

Egon Schaden war ein passionierter und außerordentlich erfolgreicher Lehrer, der mit Hingabe dozierte und Lehrpläne entwarf, wiederholt auch über Fragen von Erziehung und Ausbildung geschrieben hat. Seine Arbeit im Schuldienst erfüllte er noch während der ersten Jahre seiner Assistentenzeit am Anthropologischen Institut der *Universidade de São Paulo*, wo er später Ordinarius war. Ausgerechnet seiner frühen Anstellung und kontinuierlichen Arbeit in Staatsdienst und Lehrberuf in Verbindung mit einer unglücklichen Gesetzeskonstellation wegen sah Schaden sich vor die Entscheidung gestellt, sich emeritieren zu lassen oder den Verlust seiner durch langjährige Arbeit erworbenen Rechte bzw. des Rechts auf eine solide Altersversorgung zu riskieren, als er ge-

5 In Brasilien: Botokuden, Xokleng, Terêna, deutsche und japanische Immigranten bzw. deren Nachfahren; in Kolumbien: Vaupés/Uaupés-Region, brasilianisch kolumbianische Grenzgebiete (bei welchen ethnischen Gruppen, ist nicht bekannt); in Paraguay: Maká; in Kanada: Ojibwá (geplant; ob durchgeführt, bleibt unklar).

6 *A mitologia heróica de tribos indígenas do Brasil*, São Paulo 1946; *Aspectos fundamentais da cultura guarani*, São Paulo 1954; *Aculturação indígena: Ensaio sobre fatores e tendências da mudança cultural de tribos índias em contacto com o mundo dos brancos*, São Paulo 1964; (Ed.:) *Leituras de etnologia brasileira*, São Paulo 1976.

7 Vorgeschichte, Physische Anthropologie, Linguistik, Kunstethnologie, Visuelle Anthropologie, Indianische Erziehung, Lehre im Fach Anthropologie, Ethnizität und nationale Identität, neben Brasilianistik und Amerikanistik auch Afrikanistik.

rade dabei war, dem von ihm zwei Jahre zuvor übernommenen Lehrstuhl eine stabile Struktur zu geben. Für den begeisterten Lehrer Schaden war das ein schwerer Schlag, den er zunächst kaum verwinden konnte. Der Not gehorchend, ließ er sich in den Ruhestand versetzen. Seinen Beruf aufzugeben aber war er nicht bereit, und seine Lehrtätigkeit wollte er unbedingt wieder aufnehmen. Zu seiner und seiner Schüler Freude ist ihm das dann ziemlich bald gelungen. Bevor er nach São Paulo zurückkehrte, um dort wieder an mehreren Universitäten und Hochschulen zu wirken und bis ins hohe Alter ein umfangreiches Lehrveranstaltungsprogramm durchzuführen, übernahm Schaden Gastprofessuren für Ethnologie und Anthropologie an den Universitäten Bonn und Bogotá. Später ließ er sich sogar in São Paulo beurlauben, um als Gastprofessor an Universitäten in Toronto und in Tsukuba (Japan) zu lehren. Als er das Ruhestandsalter längst erreicht hatte, beabsichtigte er, einer Einladung der Universität Münster zu folgen und nochmals als Gastprofessor nach Deutschland zu kommen. Es hat ihn geschmerzt, daß er nicht ausreisen konnte, um diese Aufgabe wahrzunehmen.

Der in São Paulo mit einer Fülle gewissenhaft erfüllter Aufgaben und Ämter stets überhäufte und schon seines großen Verantwortungsbewußtseins wegen oft fast erdrückte Gelehrte genoß die Semester, in denen er sich als von Verwaltungsarbeiten und sonstigen Verpflichtungen unbehelligter Gastprofessor ganz den völkerkundlichen Aufgaben und seinen Studenten widmen konnte und frönte dabei mit Vergnügen und Erfolg der "Proselytenmacherei". Nicht nur ein Seelenfänger war er, sondern auch in anderen Bereichen seiner Tätigkeit als Gastprofessor und kommissarischer Institutsdirektor so überzeugend, daß an seinen zeitweiligen Wirkungsstätten in Frankfurt am Main, Bonn und Bogotá, aber auch in Münster der Ruf an ihn erging, als die Lehrstühle für Ethnologie bzw. die Cátedra für Anthropologie neu besetzt werden sollten. Er war der Favorit sowohl der jeweiligen Fakultät wie der jeweiligen Studentenschaft, die sich rasch zur Gefolgschaft formiert hatte, am nachdrücklichsten in Bonn, wo die Studenten dem verehrten Professor eine regelrechte Petition zustellten, um ihn zur Nachfolge Hermann Trimborns zu bewegen. Die studentische Bittschrift hat Schaden damals so beeindruckt, daß er seine ihm ohnehin nicht leicht gefallene Entscheidung, den Ruf abzulehnen, nochmals ernsthaft überdacht, wenn auch nicht revidiert hat.

Daß er Fachfremde für die Ethnologie, angehende Ethnologen für die Völkerkunde südamerikanischer Tieflandgebiete, speziell die Brasilianistik, und Doktoranden für ihn besonders interessierende Themen gewinnen konnte und daß seine Schüler ihn unbedingt halten wollten, lag an dem mit seinem umfassenden Fachwissen und seiner ansteckenden wissenschaftlichen Begeisterung gepaarten außergewöhnlichen Engagement und didaktischen Geschick und dem fesselnden Vortragsstil, die den Lehrer Schaden auszeichneten.

Er hatte die Gabe, eine Fülle prägnant formulierter Daten, Schlußfolgerungen, Zusammenhänge und Perspektiven sehr konzentriert, schlüssig und lebendig vorzutragen, wobei er wissenschaftliche Objektivität mit herzerwärmendem Humor verband. Besonderen Wert legte er darauf, Daten und Theorien unter Berücksichtigung zahlreicher einander ergänzender Gesichtspunkte in einen

überregionalen und fachübergreifenden Zusammenhang zu stellen und auch ihre aktuelle Bedeutung zu erklären. Bei seinen Schlußfolgerungen kombinierte er induktives und deduktives Verfahren. Er ergänzte seine Vorträge durch persönliche Berichte über seine Erfahrungen im Zusammenleben mit Indianervölkern. Darstellungen zur Forschungsgeschichte verband er mit der Beschwörung von Forscherpersönlichkeiten und stets nahm er die Wissenschaftsgeschichte zum Anlass, seine Hörer auf noch unbestellte Arbeitsfelder, ungelöste interessante Probleme und damit auch auf neue Fragestellungen hinzuweisen. Als zukunftsorientiert erwies seine Art der Wissensvermittlung sich auch darin, daß er sich erst anbahnende Entwicklungen und damals wenig beachtete, heute viel diskutierte Themen berücksichtigte und problematisierte. Auf diese Weise gelang es Schaden, seine Schüler an seinen Erkenntnisprozessen teilhaben zu lassen, ihre wissenschaftliche Neugier zu wecken und ihnen ihre fachspezifische menschliche Verantwortung bewußt zu machen. Gleichzeitig gab er ihnen konkrete Anhaltspunkte für lohnende Arbeitsthemen und für die berufliche Zukunft.

Schon daß er so konkret und lehrreich von seinen Feldstudien erzählte, seine Gewährsleute als Menschen und Träger ihrer Kulturen vor seinen Hörern erstehen ließ und Anweisungen für die Durchführung von Feldforschungen gab, fiel ganz aus dem Rahmen der zur Zeit von Schadens Gastprofessuren in Deutschland (und andernorts) üblichen völkerkundlichen und anthropologischen Lehre und war damals enorm fortschrittlich.

Im Schwange war bei Schadens deutscher Hörerschaft die meliorative Interpretation von Redewendungen und Begriffen wie "aus Schaden wird man klug" und "Schadenfreude", was Lernsituation und Stimmung durchaus kennzeichnete. Seine in Frankfurt und Bonn durchgeführten Lehrveranstaltungen waren außerordentlich gut und in Frankfurt regelmäßig auch von Hörern besucht, die gar nicht als Ethnologiestudenten eingeschrieben waren. Sie kamen in Scharen, weil sie ihm gern zuhörten, weil man bei ihm viel lernen konnte und oft lachen durfte. Geradezu rührend war die verhaltene Vorfreude, die sich auf seinem Gesicht malte, wenn er in seinen geschliffen formulierten Ausführungen geschickt plazierte witzige *Aperçus* eher beiläufig vorgebracht hatte und das Gelächter seiner Schüler erwartete, dem er mit einem strahlenden Lächeln antwortete.

Ihm war die Lehre eine schöne verpflichtende Aufgabe, die ihm Freude brachte und für die er keine Mühe scheute. Lehrprogramme zu entwerfen und auszuführen, empfand Schaden als schöpferischen Prozeß, der den Hörern Spaß machen und sie dadurch vorwärtsbringen sollte. Ausdrücklich gestand er jedem einzelnen seiner Studenten das Recht zu, von ihm ernst genommen zu werden, und ebenso ausdrücklich bot er seinen zeitweiligen Hörern seine Erreichbarkeit und Hilfe auch für die Zeit nach seiner Abreise an. Das damit gegebene Versprechen hat er treulich erfüllt. Es ist fast unglaublich, wieviel Zeit und Mühe dieser vielbeschäftigte, oft gar nicht gesunde Mann auch aus der Ferne für seine Schüler aufbrachte, um ihnen immer wieder Anregungen zu geben und Informationen zu vermitteln, sie mit Rat und Tat zu unterstützen und zu fördern und ihnen die Wege zu ebneten.

Er war ein allseits beliebter, ein geliebter Lehrer. Und er liebte seine Schüler, seine "lieben Studenten". Stets ließ er sie grüßen, schrieb herzliche Briefe und bei jeder Rückkehr an seine früheren Wirkungsstätten suchte er seine ehemaligen Hörer oder eine Kontaktperson auf, die ihre Kommilitonen für ein Wiedersehen mit ihm zusammenrufen mußte. Mit Anteilnahme verfolgte er den Werdegang seiner Schüler, deren wissenschaftliche Leistungen und beruflichen Erfolge ihn mit Genugtuung erfüllten. Mit seinen Studenten identifizierte Schaden sich so weit, daß er sich in späteren Jahren bei von ihm tapfer-ironisch kommentierten Anflügen von Altersmüdigkeit und Schwerkraft mit den altersbedingten Beschwerden abfinden und damit trösten wollte, daß er in mehreren Ländern frühere Schüler habe, die "tüchtig weitermachen".

Schaden war ein menschlicher Lehrer, und er war ein menschlicher Forscher, der in seinen Gewährsleuten stets die Mitmenschen sah, deren Leben er teilte und, wenn es nottat, auch den Tod. So pflegte er Kranke und begrub die Toten und stellte die Feldforschung zurück, als bei den Yaulapití-Indianern eine Epidemie ausbrach, denn "zuerst ist man ja Mensch unter Menschen". In diesem Credo hat Schaden nicht nur seine Feldforschungsethik zusammengefaßt. Diese Überzeugung von verpflichtender Menschlichkeit war die Grundhaltung, die sein Fühlen und Handeln auch in anderen Lebensbereichen bestimmte.

Dieser "Mensch unter Menschen" gehörte zu denen, die so lauter sind, so edel, hilfreich und gut, daß es schwer ist, von ihrem Wesen zu sprechen und sie vor denen erscheinen zu lassen, die sie nicht kannten, ohne daß der Eindruck entsteht, daß sie wohl nicht so ganz von dieser Welt gewesen sein können oder daß die Erinnerung sie allzusehr verklärt. Schaden war sehr wohl von dieser Welt, in der er sich mit viel Irdisch-Banalem auseinandersetzen mußte wie z.B. der stets effektiv erledigten wenn auch herzlichst gehaßten Verwaltungsarbeit, der er oft mehr Zeit und Mühe widmen mußte als seinem geliebten eigentlichen Beruf. In realistischer Einschätzung von Risiken spannte er den Bogen nicht mehr, als er verantworten konnte, wenn er, seiner beruflichen und ethischen Überzeugung folgend, entschieden für andere eintrat, wohl wissend, daß er sich Anfeindungen aussetzte und daß seine Freiheit auf dem Spiel stand. Er trug zu viel Verantwortung in dieser Welt, um weltfremd zu sein.

Egon Schaden war ein lauterer Mensch. Seine Integrität haben alle unmittelbar empfunden, die ihm begegnet sind. Sie war das Wesentliche, aber nicht das Unverwechselbare, das Einmalige dieser Persönlichkeit, die sich durch die Verbindung einander ergänzender scheinbarer Gegensätze auszeichnete, die in einem dynamisch-harmonischen Spannungsverhältnis standen und eine zwischen kühler und wärmer erscheinenden Eigenschaften bestehende Polarität von Nüchternheit und Distanz einerseits, von Emphase und Unmittelbarkeit andererseits zum Ausdruck brachten. In allem war er überaus genau und korrekt, diszipliniert und äußerst pflichtbewußt, ging logisch und systematisch vor, wahrte die Form und achtete die Etikette. Doch wirkte er ungezwungen; er vertraute seiner Intuition, verstand es, ihm wichtige Regeln zu relativieren und vermochte sich über Konventionen hinwegzusetzen. Obwohl dieser in seinen Überzeugungen und Neigungen leidenschaftliche Mensch sich meistens zurückhaltend äußerte, konnte er seinen Eingebungen folgen und ganz spontan reagie-

ren. Taktvoll, diskret und verschwiegen war er, freimütig und offen auch. Er war ein Mann des Verstandes und des Gefühls, mit kühlem Kopf und warmem Herzen, war ebenso brillant wie er schlicht war, sich seines Wertes und seiner Leistungen bewußt, doch äußerst bescheiden. Er war ein sehr ernsthafter Mensch, fähig zur Trauer, der er sich stellte und die er mit Humor überwand. Er wirkte asketisch und verstand zu genießen. Schadens auf das Wesentliche konzentrierte unaufdringliche und intensive Persönlichkeit spiegelte sich auch in seiner schmalen, fast zierlichen Gestalt, seinen sparsamen Gesten und dem wachen Blick seiner Augen, die vor Freude strahlen und im Zorn funkeln konnten.

Ich will diese Charakterisierung ergänzen und von einigen Begegnungen mit Egon Schaden erzählen. Kennengelernt habe ich ihn als Studienanfängerin, als wir zufällig an denselben Tisch in einer Gaststätte zu sitzen kamen, wo die Teilnehmer der in Freiburg veranstalteten Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde einkehrten. Wie die übrigen anwesenden Professoren vergnügte Schaden sich beim "Leiterchentrinken", indem er mit Genuß mehrere kleine, mit Weißwein gefüllte Gläser leerte, die auf einer winzigen Holzterrasse, dem "Leiterchen", angeordnet waren. Von Glas zu Glas, von Stufe zu Stufe stieg die Stimmung, wobei die Tischgespräche zunächst weniger amerikanistischen Problemen als den menschlich anrührenden Feldstudienepisoden galten, die ein Ozeanist zum besten gab. Als Schaden mein lebhaftes, wenn auch noch nicht von allzuviel Sachverstand befrachtetes völkerkundliches Interesse und meine amerikanistischen Vorlieben bemerkte und erfuhr, daß ich Portugiesisch lernte, ging er sogleich zur "Proselytenmacherei" über und sagte mir recht energisch, daß ich nach Brasilien kommen müsse, wo viele völkerkundliche Aufgaben warteten und wo man dringend Leute wie mich als Übersetzer von Fachliteratur brauche. So plausibel Schadens Vorschlag erschien und so sehr er meinen schon während der Schulzeit gehegten Wünschen entsprach, so wenig Aussicht schien es zu geben, ihn zu verwirklichen, denn damals gab es keine Stipendien, die mir einen Überseeaufenthalt ermöglicht hätten, und schon während des Studiums eine Feldforschung durchzuführen, war kaum üblich. So enttäuschte ich den suggestiven Professor wohl etwas, als ich ihm resigniert antwortete, daß ich in absehbarer Zeit wohl kaum nach Brasilien aufbrechen könne.

Keine zwei Jahre später hatte ich es geschafft. In São Paulo suchte ich Schaden in seinem Institut auf, wo er mich mit seinen Kollegen und Studenten bekannt machte und mich in sein im wahrsten Sinne des Wortes allen offenstehendes Bureau führte. Als ich ihm ein aus Deutschland mitgebrachtes Buch überreichte, nahm er spontan einen von zwei über seinem Schreibtisch hängenden Feuerfächern und schenkte ihn mir, eine ethnographische Kostbarkeit, die in keinem Verhältnis zu meiner bescheidenen Gabe stand. Während des anschließenden Gesprächs hielt er mir eher beiläufig einige auf seinem Schreibtisch liegende Ethnographica entgegen, deren Funktion und Herkunft ich zu seiner Zufriedenheit auf Anhieb bestimmen konnte und dadurch - fast ohne das bemerkt zu haben - eine Prüfung bestanden hatte. Als ich ihm von meinem anvisierten Dissertationsthema erzählte, bei dem die rituellen Stafettenläufe brasilianischer Indianer, die sogenannten Klotzrennen, nur im Rahmen einer ver-

gleichenden Analyse berücksichtigt werden sollten, riet Schaden mir, mich auf die Klotzrennen zu konzentrieren und meine Doktorarbeit über dieses Thema zu schreiben. Wieder behielt er recht. Er überzeugte nicht nur mich, sondern auch meinen Doktorvater in Frankfurt, und so war die Bahn frei für die Klötze.

Als Wissenschaftler interessierte Schaden sich für Thema und Ergebnisse dieser Untersuchung. Als Lehrer fühlte er sich verantwortlich für die von ihm angeregte Arbeit, die er nicht nur während der Semester betreute, in denen ich bei ihm als Gasthörerin und Referentin seiner in São Paulo veranstalteten Seminare und als Teilnehmerin an seinen in Frankfurt durchgeführten Lehrveranstaltungen studierte. Nicht nur in seinen Lehrveranstaltungen, sondern gerade auch in zahlreichen mit Egon Schaden geführten Gesprächen habe ich sehr viel lernen können. Er war ein sehr anregender Gesprächspartner und aufmerksamer Zuhörer, der schon durch seine Zwischenfragen Licht und Ordnung in ein Dickicht von Daten, Überlegungen und Fragen zu bringen verstand und rasch den gemeinsamen Nenner bzw. einen Schlüssel zum Verständnis einer Fülle von Angaben und Zusammenhängen aufspürte. Aus dem Besonderen leitete er das menschlich und sozial Allgemeine ab und brachte seinen Gesprächspartnern dadurch das scheinbar Ferne nah und erinnerte bei Erörterung fachspezifischer Probleme an die stets gültigen, aber nicht immer bedachten Grundlagen menschlichen Lebens. Schon der Studentin war er stets auch der Kollege, mit der er die Begeisterung an neu entdeckten Daten und Zusammenhängen teilte, verschiedene Interpretationsmöglichkeiten und Schlußfolgerungen diskutierte.

Egon Schaden war ein außerordentlich hilfsbereiter und zum Helfen auch besonders befähigter Mensch, weil er die Gabe und den Willen hatte, Menschen zu ermutigen. Gerade auch unter seinen Schülern sind etliche nicht nur gut unterrichtete, sondern wiederholt verzagt gewesene und von ihm wieder aufgerichtete Leute, von deren Fähigkeiten er überzeugt war und deren Talente er entwickeln wollte. Wiederholt hat er mich gebeten, ihm beim Helfen zu helfen und von anderen Menschen benötigte Dinge zu besorgen und zu verschicken, die er nicht beschaffen konnte. Für sich selbst hat er in all den Jahren, die ich ihn kannte, kaum um eine Gefälligkeit gebeten. Nicht immer konnte der Menschen- und Indianerfreund Hilfe so und in dem Maße leisten, wie er es wünschte; seinen bedrohten indianischen Freunden nicht und nicht jenem in Not geratenen Kollegen, den er - damals selbst krank und fast ohne Hoffnung - vergeblich in den leeren Straßen einer fremden, sonntagsöden Stadt suchte, um ihm Hilfe zu bringen und ihm zu raten.

Die Menschenwelt vergeblicher Mühe und enttäuschter Hoffnungen hat Egon Schaden nun hinter sich gelassen. Viele läßt er zurück, denen er geholfen und die er auf den Weg gebracht hat. Das wissenschaftliche Werk, das er hinterläßt, bleibt ein wegweisendes Werk, von dem er sich gewünscht hat, daß die Zurückbleibenden es fortsetzen. Die ihn kannten und liebten, blicken beim Abschied in Dankbarkeit zurück und in seinem Sinne nach vorn, um "tüchtig weiterzumachen".

(März 1992)

Veröffentlichungen von Egon Schaden

Zusammengestellt von Jörg Volkmann,
Vera-Dagny Stähle und Berthold Riese
(mit Ergänzungen von Peter Masson)

1937

"Einiges über die Schokleng von Santa Catharina." In *Pindorama*, 1.2-3: 24-28, São Paulo.

"Das älteste Dokument über die Carijó von Santa Catarina." In: *Pindorama*, 1, São Paulo.

1938

"Ligeiras notas sôbre os Chokleng de Santa Catarina." In: *Filosofia, Ciências e Letras*, 3.6, São Paulo. [Portugiesische Version des entsprechenden Titels von 1937].

1940

[Übersetzung aus dem Deutschen:] Karl von den Steinen (1855–1929): *Entre os aborígenes do Brasil central*. Prefácio de Herbert Baldus, tradução de Egon Schaden. São Paulo: Cidade de São Paulo, Departamento de Cultura.

1942

"Aculturação lingüística numa comunidade rural." In *Sociologia*, 4.3: 268-283, São Paulo.

1944

"Educação e magia nas cerimónias de iniciação." In *O Estado de São Paulo*, 18 de dezembro de 1944, São Paulo.

1945

"Educação e magia nas cerimónias de iniciação." In *Revista Brasileira de Estudos Pedagógicos*, 3.8: 271-274, Rio de Janeiro. [Identisch mit dem gleichlautenden Titel von 1944].

"Ensaio etno-sociológico sôbre a mitologia heróica de algumas tribos indígenas do Brasil." In *Sociologia*, 7.4: 5-172, São Paulo.

(mit Emilio Willems:) "Stature of South American Indians." In *American Anthropologist*, 47: 469-470, Washington (D.C.).

1946

"Curt Nimuendajú." In *Anales del Instituto de Etnología Americana, Universidad Nacional del Cuyo*, 7: 193, Mendoza.

1947

Ensaio etno-sociológico sôbre a mitologia heróica de algumas tribos indígenas do Brasil. Universidade de São Paulo, Faculdade de Filosofia, Ciências e Letras, Boletim 61 [1946] (Antropologia no. 1). São Paulo: Editora da Universidade de São Paulo. [Identisch mit dem gleichlautenden Titel von 1945].

"Mitos e contos dos Ngúd-Krag." In *Sociologia*, 9.3: 257-271, São Paulo.

"Fragmentos da mitologia kayuá." In *Revista do Museu Paulista* (n.s.), 1: 107-113, São Paulo.

"Trabalhos etnológicos na Universidade de São Paulo." In *Revista Brasileira de Estudos Pedagógicos*, 10, Rio de Janeiro.

(mit Gioconda Mussolini:) *Povos e trajes da América Latina, com gravuras inéditas de Belmonte (Benedito Bastos Barreto)*. São Paulo s.a. [ca. 1947].

1948

"A erva do diabo." In *América Indígena*, 8.3: 166-169, México (D.F.).

"Relações intertribais e estratificação social entre índios sulamericanos." In *Sociologia*, 10.2-3: 194-206, São Paulo.

"Entre os índios do litoral paulista." In *Paulistânia*, 25: 16-18, São Paulo.

"Aspectos gerais da iniciação tribal." In *Filosofia, Ciências e Letras*, 12.10, São Paulo.

"Las funciones sociales de la iniciación tribal." In *Revista Mexicana de Sociología*, 10.2: 159-165, México (D.F.).

"Euclides da Cunha em face da antropologia brasileira." In *Filosofia, Ciências e Letras*, 12.11, São Paulo.

1949

"O problema da morte na mitologia indígena." In *Paulistânia*, 28: 26-28, São Paulo.

"Mitologia guarani." In *Paulistânia*, 30: 38-40, São Paulo.

1950

"A origem dos homens, o dilúvio e outras histórias kaingáng." In *O Estado de São Paulo*, 3 de Janeiro de 1950, São Paulo. Dasselbe auch in *Paulistânia*, 34: 44-45, São Paulo.

"O pensamento antropológico de Arthur Ramos." In *América Indígena*, 10.2: 129-133, México (D.F.).

"Brasilianische Völkerkunde." In *Intercâmbio Cultural*, 9, Rio de Janeiro.

1951

(mit Emilio Willems:) "On Sambaquí Skulls." In *Revista do Museu Paulista* (n.s.), 5: 141-181, São Paulo. [Portugiesische Zusammenfassung: 179-181].

(Ed.): Erich Arnold von Buggenhagen: *Worteigentümlichkeiten der brasilianischen Sprache – Entwurf zu einem Handbuch*. Herausgegeben von Egon Schaden. São Paulo: Instituto Hans Staden.

1952

"O estudo do índio brasileiro – ontem e hoje." In *Revista de História*, 12: 385-401, São Paulo.

"Indianerkunde." In *Intercâmbio*, 10.11-12: 60-63, Rio de Janeiro.

1953

"A UNESCO e o problema racial." In *Revista de Antropologia*, 1.1: 63-68, São Paulo.

"A proteção de sambaquís e de outros monumentos pré-históricos no Estado de São Paulo." In *Revista de Antropologia*, 1.1: 68-70, São Paulo.

"A obra científica de Koch-Grünberg." In *Revista de Antropologia*, 1.2: 133-136, São Paulo.

"A origem dos homens, o dilúvio e outras histórias kaingáng." In *Revista de Antropologia*, 1.2: 139-141, São Paulo. [Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1950].

"O mito da democracia tribal." In *Anuário da Faculdade de Filosofia do Instituto "Sedes Sapientiae" da Universidade Católica de São Paulo*, 11: 105-109, São Paulo.

"O estudo do índio brasileiro – ontem e hoje." In *Panorama*, 2.6: 48-65, Washington (D.C.). [Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1952].

"Indianerforschung in Brasilien gestern und heute." In *Staden-Jahrbuch*, 1: 137-154, São Paulo. [Deutsche Version des entsprechenden Titels von 1952 sowie des vorangehenden].

"Besuch bei den Indianern Südbrasilienens." In *Südamerika*, 3.4: 388-390, Buenos Aires.

"Aculturação lingüística numa comunidade rural." In *Jornal de Filologia*, 1.1: 3-18, São Paulo.

"Prefácio" zu: Georg Hoeltje: "Eine Indianerzeichnung", in *Staden-Jahrbuch*, 1: 50-63, São Paulo.

1954

Aspectos fundamentais da cultura guarani. Universidade de São Paulo, Faculdade de Filosofia, Ciências e Letras, Boletim 188 (Antropologia, 4), São Paulo.

"Os primitivos habitantes do território paulista." In *O Estado de São Paulo*, 25 de janeiro de 1954: 6 & 8-9, São Paulo. Dasselbe auch in *Revista de História*, 18: 385-406, São Paulo.

"Der Paradiesmythos im Leben der Guarani-Indianer." In *Proceedings of the 13th International Congress of Americanists (Cambridge [England] and London 1952)*, 179-186, London: The Royal Anthropological Institute.

"Der Deutschbrasilianer – ein Problem." In *Staden-Jahrbuch*, 2: 181-194, São Paulo.

"Último livro de Nimuendajú." In *Anhembí*, 14.40: 90-95, São Paulo.

"Problemas do ensino da antropologia." In *Revista de Antropologia*, 2.1: 1-10, São Paulo.

"Ralph Linton, 27-2-1893 – 24-12-1953." In *Revista de Antropologia*, 2.1: 74-75, São Paulo.

[Übersetzung aus dem Dtschn. und Anmerkungen:] Curt Nimuendajú: "Apostamentos sobre os guarani". *Tradução e notas* de Egon Schaden. São Paulo. In *Revista do Museu Paulista* (n.s.), 8: 9-57 sowie 1 Kf. & 1 Tfl., São Paulo.

"Koch- Grünbergs wissenschaftliches Werk." In *Südamerika*, 4.4: 395-396, Buenos Aires. [Deutsche Version des entsprechenden Titels von 1953].

"Überlieferung und Wandel in der Religion der Guarani." In *Südamerika*, 4.6: 637-641, Buenos Aires.

"O estudo do índio brasileiro, ontem e hoje." In *América Indígena*, 14.3: 233-252, México (D.F.). [Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1952 und 1953].

1955

"As culturas indígenas e a civilização." In *Anais do I Congresso Brasileiro de Sociologia (1954)*: 189-200, São Paulo.

"Indianische Kulturen und die Zivilisation." Übersetzt von Anatol H. Rosenfeld. In: Werner Lang, Walter Nippold, und Günther Spannaus (Eds.) : *Von fremden Völkern und Kulturen. Beiträge zur Völkerkunde, Hans Plischke zum 65. Geburtstag gewidmet ...*, 247-254, Düsseldorf. [Deutsche Version des vorangehenden Titels].

"Überlieferung und Wandel in der Religion der Guarani." In *Actes du IVE Congrès International des Sciences Anthropologiques et Ethnologiques (Vienne 1952)*, 2: 379-384, Wien. [Identisch mit dem gleichlautenden Titel von 1954].

"A origem da posse do fogo na mitologia guarani." In *Anais do XXXI Congresso Internacional de Americanistas (São Paulo 1954)*, 1: 217-227, São Paulo.

"Problemas fundamentais e estado atual das pesquisas sôbre os índios do Brasil." In *Anais do XXXI Congresso Internacional de Americanistas (São Paulo 1954)*, 1: 297-311, São Paulo. Dasselbe in *América Indígena*, 15.1: 43-55, México (D.F.) [Englische Zusammenfassung: 43-44].

"Karl von den Steinen e a etnologia brasileira." In *Anais do XXXI Congresso Internacional de Americanistas (São Paulo 1954)*, 2: 1153-1163, São Paulo.

"Der Paradiesmythos im Leben der Guarani." In *Staden-Jahrbuch*, 3: 151-162, São Paulo. [Identisch mit dem gleichlautenden Titel von 1954].

"IIª reunião brasileira de antropologia." In *Revista de Antropologia*, 3.2: 65-66 & 133-138, São Paulo.

1956

"Aculturação de alemães e japoneses no Brasil." In *Revista de Antropologia*, 4.1: 41-46, São Paulo.

"Problemas de aculturação no Brasil." In *Verbum*, 13.2-3: 257-270, Rio de Janeiro.

"Sinbrand und Sintflut bei den Guarani-Indianern." In *Intercâmbio*, 14.4-6: 14-24, Rio de Janeiro.

"Karl von den Steinen e a exploração científica do Brasil." In *Revista de Antropologia*, 4.2: 117-128, São Paulo.

"Karl von den Steinens Beitrag zur Brasilkunde." In *Staden-Jahrbuch*, 4: 271-283, São Paulo. [Deutsche Version des vorangehenden Titels].

"A antropologia em face da psicanálise." In *Revista de Antropologia*, 4.2: 143-150, São Paulo.

1957

"Recientes actividades antropológicas en el Brasil." In *Runa*, 8 (1956/57): 149-153, Buenos Aires.

"Das Schicksal der Indianer." In *Staden-Jahrbuch*, 5: 259-263 (sowie 4 Tafeln), São Paulo.

"Karl von den Steinen e a exploração científica do Brasil." In *Anais da IIª Reunião Brasileira de Antropologia*, 189-200, Bahia. [Identisch mit dem gleichlautenden Titel von 1956].

1958

"Desenho e arte ornamental dos índios brasileiros." In *Boletim de Psicologia*, 10.35-36: 44-51, São Paulo.

A aculturação dos japoneses e de seus descendentes no Brasil. S.a. (ca. 1958), s.l.

"Os primitivos habitantes do território paulista." In *Ensaio paulistas – Contribuições de "O Estado de São Paulo" às comemorações do IV Centenário da Cidade*, 746-762, São Paulo. [Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1954].

1959

A mitologia heróica de tribos indígenas do Brasil. Ensaio etno-sociológico. Ministério de Educação e Cultura, Serviço de Documentação, Coleção "Vida brasileira", 115. Rio de Janeiro. [Erweiterte und aktualisierte Version des "Ensaio etno-sociológico ..." von 1945/1947].

"Alguns problemas e aspectos do folclore teuto-brasileiro." In *Revista de Antropologia*, 7: 123-135, São Paulo.

"Nota preliminar." In: León Cadogan: *Ayvu rapyta – Textos míticos de los Mbya-Guaraní del Guairá*; Universidade de São Paulo, Faculdade de Filosofia, Ciências e Letras, Boletim 227 (Antropologia, 5): 5-6, São Paulo.

1960

"O problema indígena." In *Revista de História*, 42:455-460, São Paulo.

"[Alexander von] Humboldt e a etnografia americana." In *Boletim Paulista de Geografia*, 34: 14-17, São Paulo.

1961

"Karl von den Steinen e a exploração científica do Brasil." In *Humboldt – Revista para o mundo luso-brasileiro*, 1.2: 57-62, Hamburg. [Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1956].

1962

"Caracteres específicos da cultura mbüá-guarani. Subsídios e sugestões para um estudo." In *Jornadas Internacionales de Arqueología y Etnografía (Buenos Aires 1960)*, 2: 23-32, Buenos Aires.

Aspectos fundamentais da cultura guarani. 2a edição / 2. Aufl., Série 'Corpo e Alma do Brasil', 6; São Paulo: Difusão Européia do Livro.

"Indianerzeichnungen." In *Staden-Jahrbuch*, 9-10 (1961/62): 129-133, São Paulo.

"Lateinamerika." In *JRO-Völkerkunde*, 185-205, München: Kartografische Verlagsgesellschaft.

"[Alexander von] Humboldt e a etnologia americana." In *Humboldt – Revista para o mundo luso-brasileiro*, 2.4: 19-20, Hamburg [Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1960].

1963

"Estudos de aculturação indígena." In *Revista do Museu Paulista* (n.s.), 14: 263-268, São Paulo.

"Caracteres específicos da cultura mbüá-guarani. Subsídios e sugestões para um estudo." In *Revista de Antropologia*, 11.1-2: 83-94, São Paulo. [Identisch mit dem gleichlautenden Titel von 1962].

"Desenhos de índios kayová-guarani." In *Revista de Antropologia*, 11.1-2: 79-82, São Paulo. [Erste portugiesische Version von "Indianerzeichnungen" (1962)].

"Desenhos de índios." In *Humboldt – Revista para o mundo luso-brasileiro*, 3.8: 72-73, Hamburg. [Zweite portugiesische Version von "Indianerzeichnungen" (1962)].

1964

Aculturação indígena. Ensaio sôbre fatôres e tendências da mudança cultural das tribos índias em contacto com o mundo dos brancos. Tese apresentada ao concurso para a Cadeira de Antropologia da Faculdade de Filosofia, Ciências e Letras da Universidade de São Paulo. São Paulo.

"Ethnographische Notizen zu einem Chicha-Tanzlied der Kayová." In: Hans Becher (Ed.): *Beiträge zur Völkerkunde Südamerikas – Festgabe für Herbert Baldus*; Völkerkundliche Abhandlungen, 1: 283-291, Hannover: Münstermann.

"Ein kultischer Tanzgesang der Kayová." In: Eike Haberland, Meinhard Schuster, und Helmut Straube (Eds.): *Festschrift für Ad. E. Jensen*, 2: 525-531, München: Klaus Renner.

"A obra científica de Paul Ehrenreich." In *Revista de Antropologia*, 12.1-2: 83-86, São Paulo. Dasselbe auch in *Suplemento Literário de 'O Estado de São Paulo'*, [no.] 375: 1 (mit einem Portraitbild Ehrenreichs), São Paulo.

1965

Aculturação indígena. Ensaio sôbre fatôres e tendências da mudança cultural das tribos índias em contacto com o mundo dos brancos. *Revista de Antropologia*, 13, São Paulo. [Zweitveröffentlichung des gleichlautenden Titels von 1964].

[Übersetzung aus dem Deutschen:] Fritz Ackermann: *A obra poética de Antônio Gonçalves Dias* ["Die Versdichtung des Brasiliers Antônio Gonçalves Dias" (Hamburg 1938)]. *Tradução* de Egon Schaden. Estado de São Paulo, Conselho Estadual de Cultura, Comissão de Literatura, Coleção Ensaio, 32. São Paulo.

1966

"A obra científica de Curt Nimuendajú." In *Suplemento Antropológico de la Revista del Ateneo Paraguayo*, 2.1: 27-29, Asunción.

"A antropologia aplicada e o Serviço de Proteção aos Índios no Brasil. In *Suplemento Antropológico de la Revista del Ateneo Paraguayo*, 2.1: 212-215, Asunción.

"O estudo científico da aculturação." In *Arquivos do Instituto de Antropologia*, 2.1-2: 181-184, Natal.

"O indianista Nimuendajú." In *Suplemento Literário de 'O Estado de São Paulo'*, 15 de maio de 1966, São Paulo.

"Der Indianerforscher Curt Nimuendajú." In *Südamerika*, 16.3: 139-150, Buenos Aires. [Deutsche Version des vorangehenden Titels].

"Aspectos históricos e sociológicos da Escola Rural teuto-brasileira." In *Anais do Primeiro Colóquio de Estudos Teuto-Brasileiros* (1963), 65-77, Porto Alegre.

1967

"Aculturação e assimilação dos índios do Brasil." In *Revista do Instituto de Estudos Brasileiros*, 2: 7-14, São Paulo.

"Brasil - 2" [Informe]. In "*Reunión para la integración de la enseñanza con las investigaciones antropológicas*"; *Anuario Indigenista*, 27: 53-60, México (D.F.). [Bericht über ethnologische Lehre und Forschung in Brasilien].

"Exploração antropológica." In: Sérgio Buarque de Holanda (Ed.): *História Geral da Civilização Brasileira*, tomo II: *O Brasil monárquico*, 3º volume: *Reações e transações*, 425-443, São Paulo: Difusão Européia do Livro.

1968

"Assimilação dos índios no Brasil." In *Actas y Memorias, 37 Congreso Internacional de Americanistas (República Argentina 1966)*, 3: 105-109, Buenos Aires.

"Notas sobre a vida e a obra de Curt Nimuendajú." In *Revista de Antropologia*, 15-16 (1967/68): 77-89, São Paulo. Dasselbe auch in *Revista do Instituto de Estudos Brasileiros*, 3: 7-19, São Paulo.

"Aculturação e assimilação dos índios no Brasil." In *Humboldt*, 8.17: 75-79, Hamburg. [Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1967].

"Aculturação indígena" [Zusammenfassung]. In *Staden-Jahrbuch*, 16: 138, São Paulo.

1969

Aculturação indígena. Ensaio sobre fatores e tendências da mudança cultural das tribos índias em contacto com o mundo dos brancos. 2ª edição / 2. Aufl.; Biblioteca Pioneira de Ciências Sociais - Antropologia. São Paulo: Editora da Universidade São Paulo.

"[Alexander von] Humboldt e a etnologia americana." In *Intercâmbio*, 27.7-9: 16-18, São Paulo. [Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1960 und 1962].

1970

A formação étnica e a consciência nacional. Universidade de São Paulo, Escola de Comunicações e Artes, Série 'Problemas Brasileiros', 3. São Paulo.

1971

Fenómenos de aculturação no Brasil. Universidade de São Paulo, Escola de Comunicações e Artes, Série 'Cultura Geral', 13. São Paulo.

"Kulturwandel und Nativismus bei den Indianern Brasiliens." In *Verhandlungen des 38. Internationalen Amerikanistenkongresses (Stuttgart / München 1968)*, 3: 35-42, München: Klaus Renner.

Aculturação e messianismo entre índios brasileiros. Universidade de São Paulo, Escola de Comunicações e Artes, Série 'Cultura Geral', 14. São Paulo.

"Kulturwandel und Messianismus bei Indianern Brasiliens." In *Staden-Jahrbuch*, 19: 9-20, São Paulo. [Deutsche Version des vorangehenden Titels].

"Herbert Baldus, 1899-1970." In *Sociologus* (N.F.), 21.2: 97-99, Berlin.

O estudo socio-antropológico da aculturação dos alemães no Brasil. MS. São Paulo: Instituto de Estudos Brasileiros. [Beitrag innerhalb eines Seminars zur Einführung in das Studium der Anthropologie].

1972

(Ed.º) *Homem, cultura e sociedade no Brasil: Seleções da Revista de Antropologia.* Petrópolis: Editora Vozes.

O estudo do índio brasileiro ontem e hoje. Universidade de São Paulo, Escola de Comunicações e Artes, Departamento de Jornalismo e Editoração, Série 'Cultura Geral', 21. São Paulo. [Überarb. Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1952].

Problemas de aculturação no Brasil. Universidade de São Paulo, Escola de Comunicações e Artes, Departamento de Jornalismo e Editoração, Série 'Cultura Geral', 25. São Paulo.

"A formação étnica e a consciência nacional." In *Boletim de Estudos Sociais*, 1. São Paulo.

1973

Arte indígena do Brasil. São Paulo: Editora Comunicações e Artes.

"O problema do índio no Brasil." In *Problemas Brasileiros*, 11.120: 4-11, São Paulo.

"Curt Nimuendajú, quarenta anos a serviço do índio brasileiro e do estudo de suas culturas." In *Problemas Brasileiros*, 11.124: 19-31, São Paulo.

"O estudo socio-antropológico da aculturação dos alemães no Brasil." In *Revista do Arquivo Municipal*, 185: 105-121, São Paulo. [Publikation des gleichlautenden Titels von 1971].

"Guarani-Paraguai." In: Edward Evans-Pritchard (Ed.): *Peoples of the Earth*, 6 [Peter Rivièrè (Ed.): *Amazonia, Orinoco and Pampas*]: 106-111, London: The Danbury Press / Tom Stacey Ltd.

1974

"South American Tropical Forest Cultures." In [*The New*] *Encyclopaedia Britannica (15th edition)*, 17: 120-125, Chicago / London / Toronto etc.: Encyclopaedia Britannica Inc. / Helen Hemingway Benton, Publisher.

"A antropologia da comunicação e a cultura eurotropical do Brasil." In *Contribuição paulista à tropicologia: Trabalhos apresentados ao Seminário de Tropicologia, da Universidade Federal de Pernambuco, por solicitação do sociólogo Gilberto Freire ...*, 127-147, São Paulo: Livr. Pioneira.

Aspectos fundamentais da cultura guarani. 3ª edição / 3. Aufl., São Paulo: Editora Pedagógica e Universitária / Editora da Universidade de São Paulo.

"O estudo socio-antropológico da aculturação dos alemães no Brasil." In *2º Colóquio de Estudos Teuto-Brasileiros*, 153-169, Recife. [Identisch mit dem gleichlautenden Titel von 1973].

"Die Guaraní in Paraguay" [sowie in Süd-Brasilien und Nordost-Argentinien]. In: Edward Evans-Pritchard (Ed.): *Bild der Völker – Die Brockhaus-Völkerkunde in 10 Bänden*, 5.1 [Peter Rivièrè (Ed.): *Südamerika östlich der Anden*]: 106-111, Wiesbaden: F.A. Brockhaus. [Deutsche Version von "Guarani-Paraguai" (1973)].

1975

"Os índios a partir de João Mendes Junior." In *Problemas Brasileiros*, 13.148: 22-29, São Paulo.

"Prefácio." In: Arlinda Rocha Nogueira, und Lucy Maffei Hutter: *A colonização em São Pedro do Rio Grande do Sul durante o Império (1824–1889)*; Série 'Biênio da colonização e imigração', 4: 9-10, Porto Alegre: Editora Garatuja.

1976

(Ed.): *Leituras de Etnologia Brasileira*. São Paulo: Companhia Editora Nacional.

"O estudo atual das culturas indígenas." In: Egon Schaden (Ed.): *Leituras de Etnologia Brasileira*, 3-20, São Paulo: Companhia Editora Nacional.

"A origem e a posse do fogo na mitologia guarani." In: Egon Schaden (Ed.): *Leituras de Etnologia Brasileira*, 306-314, São Paulo: Companhia Editora Nacional. [Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1955].

"Les religions indigènes en Amérique du Sud." In *Encyclopédie de la Pleiade: Histoire des religions*, 3: 836-886, Paris: Gallimard.

"Le messianisme en Amérique du Sud." In *Encyclopédie de la Pleiade: Histoire des religions*, 3: 1051-1109, Paris: Gallimard.

"Educação indígena." In *Revista do Arquivo Municipal*, 186 (1974) [erschienen 1976]: 7-31, São Paulo. Dasselbe auch in *Problemas Brasileiros*, 14.152: 23-32, São Paulo.

"150-Jahrfeier deutscher, österreichischer, schweizerischer Einwanderung in Brasilien." In *Staden-Jahrbuch*, 23/24: 293-242, São Paulo. [Deutsche Fassung einer Rede von 1974].

1977

"As origens da imagem científica do índio." In *Suplemento Cultural de 'O Estado de São Paulo'*, 1.17: 3-4. São Paulo.

"O índio brasileiro: imagem e realidade." In *Revista de História*, 28/55.110: 321-346, São Paulo.

"El indio brasileño: imagen y realidad." In *América Indígena*, 37.1: 65-88, México (D.F.). [Spanische Übersetzung des vorangehenden Titels].

"O índio e sua imagem do mundo." In *Suplemento Cultural de 'O Estado de São Paulo'*, 26, São Paulo.

"Cultura e comunicação." In *Problemas Brasileiros*, 168: 2-10, mit anschließender Debatte (und Antwort Egon Schadens) 10-11, São Paulo.

(Ed.): *Homem, cultura e sociedade no Brasil: Seleções da Revista de Antropologia*. 2ª edição / 2. Aufl., Petrópolis: Editora Vozes.

[Musiktranskription von: / Transcrição musical de:] "Coros Kaiowás" [aufgenommen / gravados 1949 durch / por Egon Schaden]. In: Helza Camêu: *Introdução ao estudo da música indígena brasileira*, suplemento, pp. 44-51, Rio de Janeiro: Conselho Federal de Cultura.

1978

"Notas sobre la vida y la obra de Curt Nimuendajú" [Übersetzung von Carlos Yaney]. In: Juergen Riester G. (Ed.): Curt Nimuendajú-Unkel: *Los mitos de creación y de destrucción del mundo como fundamentos de la religión de los Apapoc*

kúva-Guaraní, 7-24, Lima: Centro Amazónico de Antropología y Aplicación Práctica.

"A contribuição alemã à etnologia brasileira" / "Der deutsche Beitrag zur brasilianischen Ethnologie." In *Beiträge zu den brasilianisch-deutschen Beziehungen*; DAAD-Forum: Studien, Berichte, Materialien, 10: 129-157, Bonn-Bad Godesberg: Deutscher Akademischer Austauschdienst / Serviço Alemão de Intercâmbio Acadêmico.

"A antropologia da comunicação e a cultura eurotropical do Brasil." In *Seminário de Tropicologia*, 7 (1972) [erschieden 1978]: 293-313 & 321, Recife: Pernambuco. [Identisch mit dem gleichlautenden Titel von 1974].

"O índio e a sua imagem do mundo: Subsídios para um estudo de antropologia simbólica." In *Revista de Antropologia*, 21.1: 33-43, São Paulo.

1979

"The image of the Brazilian Indian." In *The Latin American in Residence Lectures*, 4: 1-21, Toronto: University of Toronto.

"Eduardo Galvão." In *Revista de Atualidade Indígena*, 3.18: 15-16, Brasília.

"Imigrantes japoneses e alemães – uma visão comparativa." In *Problemas Brasileiros*, 173: 32-35, mit anschließender Debatte (und Antwort Egon Schadens) 36-37, São Paulo.

"Is There a Brazilian Culture?" In *The Latin American in Residence Lectures*, 4, Toronto: University of Toronto.

"Der Indianerforscher Curt Nimuendajú." In: Georg Menchén: *Nimuendajú – Bruder der Indianer*, 9-13, Leipzig: F.A. Brockhaus.

"Apresentação à 2ª edição." In: Herbert Baldus: *Ensaio de etnologia brasileira*, 2ª edição / 2. Aufl., pp. ix-xi, São Paulo / Brasília: Companhia Editora Nacional / Instituto Nacional do Livro, Ministério de Educação e Cultura.

"Prefácio." In: Paulo Pereira dos Reis: *O indígena do Vale do Paraíba – Aparentamentos históricos para o estudo dos indígenas do Vale do Paraíba Paulista e regiões circunvizinhas*. Coleção paulística, 16. São Paulo: Governo de Estado.

1980

"A contribuição alemã à etnologia brasileira." In *IIIº Colóquio de Estudos Teuto-Brasileiros*, 107-116, Porto Alegre: Editora Universidade Federal do Rio Grande do Sul. [Identisch mit dem gleichlautenden Titel von 1978].

1981

"A etnologia no Brasil." 'Capítulo 5' in: Mário Guimarães Ferri, und Shozo Motoyama (Eds.): *História das Ciências no Brasil*, 2: 239-272, São Paulo: Editora Pedagógica Universitária / Editora da Universidade de São Paulo.

"A contribuição alemã à etnologia brasileira." In *Atualidade Indígena*, 20: 17-25, Brasília. [Nachdruck des gleichlautenden Titels von 1978 und 1980].

"Der deutsche Beitrag zur brasilianischen Ethnologie." In *Staden-Jahrbuch*, 29: 9-17, São Paulo. [Deutsche Version des vorangehenden Titels].

1982

"A religião guarani e o cristianismo. Contribuição ao estudo de um processo histórico de comunicação intercultural." In *Revista de Antropologia*, 25: 1-24, São Paulo.

1983

"A religião guarani e o cristianismo. Contribuição ao estudo de um processo histórico de comunicação intercultural." In *Anais do IVº Simpósio Nacional de Estudos Missionários: A população missioneira – fatores adversos e favoráveis às reduções (Faculdade de Filosofia, Ciências e Letras 'Dom Bosco', Santa Rosa ... 1981)*, 13-37, Santa Rosa. [Identisch mit dem gleichlautenden Titel von 1982].

1984

"Os primeiros tempos da antropologia em São Paulo." In *Anuário Antropológico – Artigos, projetos, crítica*, 82: 251-258, Rio de Janeiro.

"Los mesianismos en la América del Sur." In *Maguaré*, 2 (1983/84): 11-21, Bogotá. [Spanische Version in Auszügen aus dem entsprechenden Titel von 1976].

1987

"A título de apresentação." In: Bartomeu Meliá, Marcos Vinícios de Almeida Saul, und Valmir Francisco Muraro: *O Guarani – Uma bibliografia etnológica*, 11-16, Santo Ângelo: Centro de Cultura Missioneira.

1989

"Deutsche Pioniere in der ethnologischen Erforschung des oberen Xingu." In: Günter Hartmann (Ed.): *Amazonien im Umbruch – Aktuelle Probleme und deutsche Forschungen im größten Regenwaldgebiet der Erde*, 339-347, Berlin: Reimer.

"Max Schmidt." In: Christopher Winters (Ed.): *International Dictionary of Anthropologists*, 617-619, New York / London: Garland Publishing.

Veröffentlichungen über Egon Schaden

Zusammengestellt von Peter Masson

Andrä, Helmut (1991)

"Egon Schaden zum Gedächtnis (1913-1991)." In *Staden-Jahrbuch*, 37-38 (1989/90) [erschienen 1991]: 11-14, São Paulo.

Castello, José Aderaldo (1992)

"Egon Schaden, Diretor do IEB." In *Revista do Instituto de Estudos Brasileiros*, 33: 13-14, São Paulo.

Hartmann, Thekla (1981)

"Notas sobre a vida e a obra do Professor Egon Schaden." In: Thekla Hartmann, und Vera Penteadó Coelho (Eds.): *Contribuições à antropologia em homenagem ao professor Egon Schaden*; Coleção Museu Paulista, Série Ensaios, 4: 13-25, São Paulo: Universidade de São Paulo, Fundo de Pesquisas do Museu Paulista.

Hartmann, Thekla (1986)

"Homenagem ao Professor Dr. Egon Schaden." In *Revista de Antropologia*, 29: 185-188, São Paulo.

Hartmann, Thekla (1991)

"Schaden, Egon." In: Christopher Winters (Ed.): *International Dictionary of Anthropologists*, 610-612, New York / London: Garland Publishing.

Meliá, Bartomeu (1992)

"Egon Schaden: um nome na etnologia guarani." In *Revista USP [Universidade de São Paulo]*, 13: 74-77, São Paulo.

Melo, Veríssimo de (1975)

"[Os mestres da etnologia brasileira:] Egon Schaden." In *Informativo FUNAI*, 5.3-4/15-16: 46-47, Brasília.

Pereira, João Baptista (1992)

"Lembrando Egon Schaden." In *Revista do Instituto de Estudos Brasileiros*, 33: 9-12, São Paulo.